"Ja, ich gestehe, "Gets-It" TUT es"

„Sehen Sie hierher, es ist einfach wunderbar für Hühneraugen."

„Unglaublich, aber wahr! Man sollte es kaum für möglich halten—das Hühnerauge hat sich glatt abgeschält wie Bananenschalen. Halten Sie Ihren Finger an meine Zehe, gerade hier—keine Angst—hier ist es, fühlen

„Sehen Sie sie derselben? Kein Wunder, „Gets-It" ist das verblüffendste Hühneraugenmittel der Welt!"

Sie, wie weich meine Haut ist. Da war gerade das Hühnerauge, das überlistet doch alles. So wirkt „Gets-It" bei allen Hühneraugen jedesmal. Es ist die einzige Art, Hühneraugen zu kurieren. Sie bieten allen dummen Bunhogen, lästigen Pflastern, drückenden Schuhen, Messern, Rasiermessern und Scheren Lebewohl. „Gets-It" vertreibt Schmerzen; in 5 Sekunden anzubringen; sorgsam aber, tiefer, schmerzt aber nicht nicht.

„Gets-It" ist überall zu haben, oder die Flasche oder direkt geschickt von E. Lawrence & Co., Chicago, Ill. Verkauft in Omaha und empfohlen als der Welt bestes Hühneraugenmittel von Sherman & McConnell Drug Co.'s Läden.

Beim Schreiben erwähne man die Omaha Tribüne.

Die neuesten Tuchstoffe für elegante

Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher

jetzt auf Lager bei

EDWARD THIEL

Modernstes deutsches Schneidergeschäft

719 südl. 16. Strasse

William Sternberg
Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962 Omaha, Neb.

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

KRUG THEATER
W. S. Gale, Direktor
Höchst respektabel
Diese Woche:
"NIOBE"
„Der Dame in Weiß"
North Bros. Theater-Truppe
10c — Standard Stücke zu Vaudeville-Preisen — 10c
Reservierte Sitze am Billetschalter

Orpheum Phone Doug. 494
Vorgeschrittenes Vaudeville.
Diese Woche: Dorothy Jardon; Julie Ring & Co.; Kitt & Fogarty; Maxie King; „The Children of the Buddha"; Bert Wheler & Co.; Still River & Bonheur; Orpheum Reisefilmer.
Matinee täglich 2:15. Abends 8:15.
Preise — Matinee: Beste Sitze 25c, ausgenommen Samstag und Sonntag. Einige wenige zu 50c, Gallerie 15c. Abends: 10c, 25c, 50c und 75c.

Eltern!

Warum lassen Sie Ihre Kinder, die englisch lesen und schreiben können, nicht etwas lernen, womit sie sich in 3 bis 4 Monaten selbst ernähren und sich später in hohe Stellen in der Geschäftswelt emporschwingen können? Dies ist Stenographie. Unser System kann zuhause studiert werden, ohne Lehrer, zwei Stunden Uebung täglich. Wenn Sie hieran Interesse nehmen, schreiben Sie uns um nähere Information und wir senden Ihnen kostenlos Bücher über unser System.

Mosher Shorthand Publishing Co.
Box 1154, Omaha, Nebr.

Jetter's Old Age Bier an Zapf
Beste Weine und Liköre
Deutsche Wirthschaft
OTTO VORSATZ, Geschäftsführer
Guter Mittagstisch
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
1512 HOWARD STR.
Telephon Douglas 3408

Kreuz-Nagelung in Papillion!

Eine schöne Summe für die Kriegsnotleidenden aufgebracht.

Papillion, Neb., 17. Jan. 1916.

Lieber Herr Peter! Bitte veröffentlichen Sie in der „Täglichen Tribüne" folgende Quittung. Wir haben hier nämlich ein 2 Fuß großes Holzkreuz machen lassen, das die Form eines Eisernen Kreuzer hat. Es ist rot angestrichen. Durch Einschlagen von Nägeln wird es in ein „Eisernes" verwandelt. Jeder Nagel kostet 25 Cents. Der Kreuzesrand, die Krone, der Buchstabe W und die Jahreszahl 1914—16 wird mit Messingnägeln und der übrige Teil mit eisernen Nägeln benagelt. Der Gesamtbetrag wird ohne Abzug für das Deutsche Rote Kreuz verwandt. Seit Neujahr haben wir 220 Nägel verkauft. Der Betrag wurde heute ($55.00) durch Vermittlung der Transatlantic Trust Co. in New York an Graf von Wartensleben in Deutschland gesandt. Nach dem Friedensschlusse soll das Kreuz (es ist zum Auseinandernehmen gemacht) nach Deutschland gesandt werden. Leider nimmt es 4000 Nägel, um nur eine Seite zu benageln. Also 8000 für beide Seiten; das wären $2000.00. Sollte irgend einer der Leser die kleine Summe von 25 Cents übrig haben und an mich senden, so werde ich einen Nagel für ihn einschlagen und seinen Namen in ein besonderes Buch schreiben, das gleichfalls nach dem Kriege nach Deutschland gesandt wird. Wer 20 Nägel bezahlt, also $5.00, erhält direkt von Deutschland eine Quittung vom Roten Kreuz zugesandt. Auch sollen die Namen in der „Tribüne" veröffentlicht werden. Im voraus dankend, grüßt Ihr

Rev. H. F. Schmidt, Papillion, Neb.

Namensliste der Geber und Anzahl der gekauften Nägel zu 25 Cents:

Wm. Müller, Springfield, Neb., 1.

Gretna, Neb.

Lorenz Stahl, 4; Anete Stahl, 1; F. Hartmann, 1; Helen Bartz, 1; Chas. Bauer, 1; Frau R. Blum, 1; H. Schmack, 1; Jakob Ehlers, 2; Frau C. Schrum, 1; D. Hansen, 2; H. L. Reimers, 1; Frau Spethmann, 2; Frau Truelsen, 1; C. F. Hughes, 2; John Munster, 1; Chr. Eggers, 2; Claus Sievers, 4; H. M. Mowinkel, 2; John Runge, 1; Fred Krumbeck, 1; Emil Eggers, 1; H. Steinmetz, 2; John Stahl, 2; Fred Bartz, 1; John Turtscher, 1; H. A. Weeth, 1; Fm. Mangold, 1; Fred Mowinkel, 4; Ed. Domd, 2; Felix Whiteacker, 1; H. J. Tangemann, 2; J. H. Lorenz, 2; Will Mowinkel, 1; W. Krumbeck, 1.

Papillion, Neb.

Emil Grothe, 4; H. Keller, 2; Walter Voß, 1; Herm. Bolling, 2; Louis Hutter, 1; Fritz Lorenzen, 1; Cl. Urhammer, 2; Cl. Eichner, 1; Fritz Stange, 1; John Suhr, 1; Fr. Winter, 1; Aug. Bolling, 1; Hy. Frahm, 1; Fr. Evers, 1; Gust. Arp, 1; L. Schluensen, 4; Geo. Losch, 2; Herm. Clausen, 1; H. Kuehl, 1; Peter Losch, 1; Franz Marth, 20 ($5.00); Erich Havemeister, 5; H. Bolling, 2; W. Neuhaus, 2; H. Frahm, 1; Cl. Juergen, 2; John Kahling, 2; Albert Gabsch, 2; Ferd. Conrad, 2; Geo. Knapp, 2; W. Voß, 1; Ch. Berendt, 2; Wm. Dohse, 2; Carl Schmidt, 1; John Duerhop, 1; T. Busekist, 1.

J. F. Kees, Tilley, Neb., 4.

Frau Maria Paul, Millard, Neb., 20 ($50.00).

Zusammen 220 Nägel od. $55.00.

Ihre Hoffnung für die Besserung Ihrer Augen wird Dr. Weiland, Fremont, Neb., sich bestreben, zu verwirklichen. Schwierigen Fällen besondere Sorgfalt.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Aus Lincoln!

18. Januar 1916.

Ueber den großen Erfolg, welchen am vergangenen Freitag der deutsche Schauspiel-Verein der Staats-Universität mit der Darstellung von Sudermann's Dreiakter „Das Glück im Winkel" erzielte, ist bereits am Samstag in der „Tribüne" berichtet worden. Es wäre zu wünschen, daß das Stück auch an anderen Orten zur Aufführung käme, den Spielern zur Anerkennung und Aufmunterung und dem Publikum zu einem wirklichen Genuß.

Am folgenden Abend hielt der Deutsche Schauspiel-Verein sein jährliches Bankett im Lincoln Hotel ab, zu dem etwa 35 Teilnehmer sich eingefunden hatten, und an dem man preisend mit viel schönen Reden des Glücks im Winkel gedachte. Unter den Rednern an festlicher Tafel zeichneten sich besonders Frau Fritz, ein Mitglied des Klubs vom letzten Jahre, und die Professoren Grumann und Foßler aus. Von 7 bis 10.30 war man in gemütlich zwangloser Weise beisammen, und die vorzügliche Stimmung, die den ganzen Abend vorherrschte, wurde noch durch ein Beglückwunschungs-Telegramm, das von einem früheren Mitgliede aus dem fernen Westen einlief, und durch eine Reihe von deutschen Volksliedern erhöht, deren liebliche Weisen frohen Lippen entströmten.

Auf der State Farm mit ihrem imposanten Gebäude-Komplex wird ein gewaltiger Neubau aufgeführt, der trotz Sturm und Wetter seiner Vollendung entgegengeht.

Herr Pastor Studier von Barnston, der ehemalige Besitzer des Palace Cafe an der N Straße, erfreute seine Freunde hier letzte Woch durch seinen angenehmen Besuch, und nahm er als Andenken von Lincoln und um die Kosten einer Eisenbahnrückfahrkarte zu sparen, vier Räder und einen Schnellläufer davor mit.

Auf Capital Beach, einem der Haupt-Sommervergnügungs-Plätze vor Lincoln, geht's auch trotz Eis und Schnee munter zu. Die Ruderboote und Gondeln, die in den Sommermonaten dort so viel begehrt sind, liegen fest im Eise und müssen müßig zusehen, wie Hunderte und Tausende auf flinken Schlittschuhen an ihnen vorübereilen.

Aus Nebraska City und Umgegend!

Obwohl wir von Omaha einen Wink erhielten, daß eine kalte Welle im Anzuge sei, wurde die Sache nicht eher ernst genommen, bis wir mitten darin waren. Wer Brennmaterial hatte, brachte dasselbe an solche Plätze, wo er die Nase nicht zur Tür hinauszustrecken brauchte. Auf den Straßen und in den Geschäftslokalen herrschte während der Kälte eine Grabesstille. Riskierte es Jemand, sich sehen zu lassen, so war die erste Frage: „Wie viel Grad Kälte hat es?" Jetzt, wo der Sturm vorüber, will man wissen, daß es von 20 bis 26 unter Null war, und so kann Jeder seine Wahl machen. Jedoch hat uns die Kälte etwas Gutes gebracht, denn wir haben die ersehnte Eisbrücke, mit ihr wird uns ein bedeutender Handel von Iowa gebracht und kommt ebenfalls etwas Leben in die Bude, denn die Missouri Bottom Bewohner, welche auf Wasser angewiesen sind, werden hierher kommen und die Diät wechseln und im städtischen Gefängnis wird es lebhafter, denn dort wird mit verworrenen Stimmen das schöne Lied gesungen: „Immer noch 'n Tröpfchen!" So gleicht sich das Häßliche mit dem Schönen wieder aus.

Neuigkeiten von Gewicht sind keine zu verzeichnen; obschon man viel von der Grippe spricht, scheint dieselbe jedoch keinen tötlichen Ausgang verzeichnen zu können.

Frau Wm. Bremer, die Gattin eines zurückgezogenen wohlbekannten Farmers nahe Talmage, starb am Montag nach langem Kränkeln. Die Ueberreste der Verstorbenen wurden von hier nach Talmage gebracht und auf dem dortigen St. Paul's Friedhof unter Assistierung des Herrn Pastor Doering am Samstag den 15. Januar zur Erde bestattet. Gatte, 2 Söhne und 1 Tochter, alle erwachsen, überleben die gute Entschlafene.

Auch ist das Hinscheiden der Witwe Henry Scharpen zu berichten. Dieselbe war die Gattin des Bauschreiners Henry Scharpen, welcher ihr vor mehreren Jahren im Tode vorausging. Sie war 1843 in Mecklenburg geboren und kam als Kind nach Amerika; sie wohnte seit 1862 in unserer Stadt. Die Entschlafene hinterläßt eine Tochter, Frau Abe Billings, und einen Sohn, Henry. Die irdischen Ueberreste wurden am Sonntag hierselbst beigesetzt.

Wm. Neubauer, 83 Jahre alt, ein Farmer im Rock Creek Preginkt, welcher bis heute kaum wußte, was Medizin ist, wurde plötzlich unwohl und von einem unaussprechlichen Schlucker (Hiccough) ergriffen, welcher ihn bettlägerig machte. Er war ein Mann von Eisen, und obschon die Aerzte die Achseln zucken, hat er selbst die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Es klingt zwar sonderbar, aber unsere Stadt hat jetzt nicht weniger als drei künstliche Schlittschuhbahnen, dazu sind die Lagunen über den Fluß ebenfalls mit glattem Eis bedeckt und so kann ein Freund dieses Sports seine Wahl nehmen.

Unser Eismann hat bereits angefangen, das köstliche Kristall einzuheimsen. Das Morten Grenson Packinghaus legt bereits 14zölliges Eis ein.

Aspiranten für County-Aemter sind eifrig bemüht, ihre Namen und Wünsche eintragen zu lassen. Die Mehrzahl derselben versteht sich auf dieses Lieblings-Geschäft, da der eine immer dem andern nachfolgt, und wenn das Ende der Liste voll ist, wird wieder von vorne angefangen. Es scheint, daß die Wähler in diesem County größtenteils Deutsche oder deutscher Abkunft sind, und sich befleißigen, Deutsche zu erwählen; und da dieselben alle Aemter treu und zur Zufriedenheit verwalten, so können wir ja, da sich dieselben halb und halb unter Republikaner und Demokraten verteilt sind, leicht unsere Wahl treffen.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Superintendent Waterhouse hielt gestern abend vor dem Arlington Men's Club einen Vortrag über Patriotismus.

Nach sorgfältiger Untersuchung hat es sich herausgestellt, daß Frau Julie Archer bei ihrem neulichen Fall ihren rechten Arm nahe dem Handgelenk gebrochen hat.

Am 20. d. Mts. wird Joe Stecher und sein Bruder Tony hier in die Loge der Columbus-Ritter mit noch einigen anderen Kandidaten eingeführt werden.

John M. Johnson ist auf seiner Farm 2 Meilen östlich von Fremont, auf welcher er 32 Jahre gewohnt hat, an einem Herzleiden gestorben. Er hinterläßt Frau und 5 Kinder, welche alle auf der Farm wohnen. Er wird auf dem Arlington Kirchhof begraben werden.

Frau H. W. Niebaum, welche seit einigen Wochen ernstlich krank war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Frau Ollie Pratt, Mutter von Frau A. E. Buchanan, welche im letzten Sommer von Virginien kam, um ihre Tochter zu besuchen, ist gestern hier im Alter von 63 Jahren an der Grippe gestorben. Sie ist heute in Ridge Cemetry begraben worden.

Frau C. L. Hahn wird den Deutschen Damen-Kaffee-Klub am nächsten Donnerstag in ihrem Hause bewirten.

C. P. Schäffer hat seinen Namen eingereicht als Kandidat für das Amt des County Clerk. Er ist der zweite Demokrat, welcher sich um die Stelle bemüht.

Homer Doane, welcher die B. W. Raynolds-Farm 3 Meilen nordwestlich von Fremont für längerei Zeit bewohnt hat, wird nach Cortesville, Montana, ziehen, wo er und die Gebrüder Schlüter eine 400 Acker-Farm gekauft haben.

Unser City-Clerk Charles De La Matyr hat sich vor einigen Tagen mit Frau May Hutchinson in Marion, Ia., verheiratet und ist gestern abend mit seiner Frau von dort zurückgekommen.

Im Hause von Rollo Christensen, dessen Frau erst in vergangener Woche von einem Mädchen entbunden wurde, brach am Sonntag Feuer aus. Es gelang Nachbarn, die junge Frau und ihr Kind aus dem Hause zu tragen. Das Haus ist Eigentum von Frau J. E. Emanuel, der Frau des früheren Predigers der Christlichen Kirche, welcher nach seiner Rückkehr von England so unvorsichtiger Weise die Pläne Englands und Frankreichs kundgab, wie die Deutschen vor Paris vernichtet werden würden.

John Dern von Salt Lake City ist zur Begleichung geschäftlicher Angelegenheiten in der Stadt.

Henry Pageler, welcher 6 Meilen südwestlich von Cedar Bluffs wohnt, ist schwer an der Grippe erkrankt. Er ist ein Bruder von Frau Anna Hanan hierselbst.

Auch im Hause von R. M. Herre brach am Sonntag nach einer kleinen Explosion im Furnace, welche Herr Herre weiter nicht beachtete, da dieselben bei starker Feuerung bei ihm öfter vorkamen, ein Feuer aus, das aber nur unbedeutenden Schaden anrichtete.

E. R. Gurney ist nach Des Moines gereist, wo er vor einer Versammlung von Bankiers sprechen wird.

J. K. May und J. T. May reisten heute mit des Letzteren Sohn nach Denver, Colo., wo dieser ansässig ist. Sie denken dort kurze Zeit zu verweilen und werden dann einen längeren Besuch in Süd Californien machen, wo J. K. May seine Gesundheit zu bessern hofft.

Der Auto-Kontest der Tribüne dauert nur noch vier Wochen!

Für die wichtige Zeit der Doppelstimmen verbleiben nur noch 8 Tage; Ausnützung die Parole!

G. Allgaier aus Otoe mit schönem Vorsprung an der Spitze!

Der große Automobil-Kontest der Täglichen Omaha Tribüne dauert jetzt noch vier Wochen; am Dienstag, den 15. Februar, kommt er zum Abschluß. Die wichtige Zeit der Doppelstimmen jedoch dauert aber nur noch 8 Tage und schließt am Donnerstag, den 27. Januar. Diese 8 Tage sollte nun jeder Kontestant nach vollen Kräften ausnützen, um einen großen Vorsprung zu bekommen und zwar sollte er das nicht nur selbst tun, sondern er sollte in seine Freunde, Verwandte und Bekannte dringen, ihm in dieser wichtigen Zeit zu helfen. Die Kontestanten haben zwar uns der großen Mehrheit nach gemeldet, daß sie wie die Biber arbeiten, allein wir können nicht umhin, der Wichtigkeit der Sache halber, auch ihre Freunde besonders zu ersuchen, ihnen in der jetzigen Zeit mit aller Kraft zu helfen.

Wer nämlich in dieser Zeit der Doppelstimmen am meisten vorankommt, hat die besten Aussichten, aus dem interessanten Wettstreit als Sieger hervorzugehen. Daraus sollte jeder Kontestant die Lehre ziehen, sein Bestes einzusetzen.

Jedem Kontestanten ist ein Zirkular gesandt worden, worin das funkelnagelneue Ford-Automobil beschrieben ist, welches dem Sieger in diesem Konteste zufallen wird. Diese Beschreibung gibt ein klares Bild von dem großen Nutzen und den prächtigen Vergnügungen, die ein solches modernes Fahrzeug für den Besitzer und seine Familie als auch seine Freunde und Bekannte bietet. Wenn man dies Zirkular genau durchliest, wird es einem erst klar, wie hoch der in Aussicht stehende Preis zu schätzen ist. Die Kontestanten, die den Wert eines solchen Autos zu schätzen wissen, werden gewiß doppelte Anstrengungen machen, Sieger zu werden.

Die vielen Freunde des Kontestanten Geo. Allgaier in Otoe County werden jedenfalls die Nachricht, daß er heute mit einem schönen Vorsprung an die Spitze gerückt ist, mit Genugtuung vernehmen. Herr Allgaier hat sich seit einigen Tagen mächtig ins Geschirr gelegt. Sein nächster Konkurrent ist Julius Festner aus Douglas County und die dritte Stelle nimmt heute Karl Phillipsen aus Seward County ein. Herr Christ. Otto aus Crawford County, Iowa, hat jetzt auch einen starken Versuch gemacht, vorwärts zu kommen und stellt uns eine angenehme Ueberraschung in Aussicht. Ueberhaupt fängt der Kontest an, jetzt lebhafter und interessanter zu werden. Ein Kontestant sucht den andern zu übertreffen und dadurch wird die Arbeit interessanter und spannender. Jeder trachtet an die Spitze zu kommen, was nur natürlich und zum Siege nötig ist.

Die Namen der Kontestanten und ihre Stimmenzahl sind wie folgt:

Geo. Allgaier, Otoe Co	151,300	Hans Langbehn, Knox Co	10,000
Julius Festner, Douglas Co	140,500	Emil Coenen, Shelby Co., Ia.,	10,000
Karl Phillipsen, Seward Co	140,300	Eilt Decker, Clay Co	10,000
Fr. Dittmann, Dixon Co	137,100	Mrs. M. Sesemann, Teller Co., Colo	10,000
J. J. Ochsner, Clay Co	131,900	Rev. M. Engel, Lee Co., Iowa	10,000
Fred. Staub, Platte Co	111,200	H. H. Reiber, Franklin Co	10,000
John Grohmann, Knox Co	102,000	Fred. Weber, Marshal Co., Kans	10,000
B. Bragge, Seward Co	72,000	Carl Glade, Douglas Co	10,000
Christ. Otto, Crawford Co., Ia	42,000	Geo. Huebenthal, Polk Co., Iowa	10,000
Herman Post, Cedar Co	34,000	Frank Sudbeck, Cedar Co	10,000
Fred. Sander, Platte Co	34,000	George Herzer, Polk Co., Iowa	10,000
Heinrich Jorgens, Tripp Co., So. Dak	26,000	John Holzenberg, Gage Co	10,000
F. W. Sodmann, Richardson Co	24,000	Gus. Menne, Lancaster Co	10,000
August Wendt, Seward Co	18,000	G. B. Beschorner, Lancaster Co	10,000
T. W. Stuhr, Carroll Co, Ia	12,000	Otto T. Olk, Platte Co	10,000
Christ. Christiansen, Sarpy Co	10,100	Otto Unitmeyer, Custer Co	10,000

Aus Bloomfield!

Am letzten Montag fand im Erdgeschoß der Methodistenkirche ein Bankett für Männer der Methodistengemeinde statt. In Verbindung damit hatte man ein Austernessen arrangiert. Die Anwesenden verlebten eine schöne soziale Feier.

Ein Pferdegespann, das von Donald Car getrieben wurde, erschreckte sich in der Nähe des Schlachthauses und lief mit rasender Geschwindigkeit nach der Stadt. Als die Pferde von der Main Str. in den Broadway einbogen, liefen sie mit voller Kraft gegen das in der Mitte des Broadway stehende Zeichen: „Turn to the Right". Das Letztere wurde gänzlich zertrümmert, jedoch wurde kein weiterer Schaden getan. Die Pferde wurden bei der Manke Lumber Yard zum Stehen gebracht.

Am 11. Januar fand die Hochzeit von Fräulein Olivo Jona Lingle und Glen Wenke im brautelterlichen Hause sechs Meilen südlich von der Stadt statt.

Noch eine Hochzeit fand am 11 Januar im Hause der Frau A. J. Andrews statt. Dort wurden Fräulein Lottie Stagg und Herr Buck Andrews ehelich von Pastor Yost verbunden.

Am letzten Freitag machten Carsten Hansen und Hermann Kloke eine Geschäftsreise nach Wausa.

Frau Wilhelm Fastenau, die einen dreiwöchentlichen Besuch in Peterson, Iowa, machte, ist wieder zurück.

Pastor T. W. Powell hielt letzten Sonntag einen Vortrag in Spencer.

Der Frauenverein der Dreifaltigkeitskirche überraschte am 14. Januar Frau Pastor Spiekermann und bedachten sie wie immer mit einem schönen Geschenk. In der am ersten Januar abgehaltenen Versammlung des Vereins wurden die alten, verdienten Beamten wiedergewählt.

Am 28. und 29. Januar wird in Wayne eine Versammlung von Zeitungsmännern aus dem nordöstlichen Nebraska stattfinden.

Eins von Henry Hafner's Pferden fiel Samstag, den 8. Januar, in der Stadt tot nieder. Das Pferd wurde von dem Bruder Hafner's getrieben und war anscheinlich gesund, als es vom Hause abging.

Arthur Eggert und Walter und Andje Frahm wären unter den vielen, die von den Masern heimgesucht wurden. Arthur Eggert, der gesund war, erlitt einen Rückfall und ist seitdem kränker als zuvor.

Bei Peter Doerr und Frau ist am 12. Januar ein tüchtiger Stammhalter angekommen. Peter Doerr ist ein Schwiegersohn von Gerhard Martin.

Gustav Rabe von Ricketts, Iowa, und Hans Hagge von Charteroak, Iowa, waren Geschäfte halber bei Martin C. Peters.

Frau Willie Leuenhagen liegt an den Masern und einer Lungenkrankheit darnieder.

Letzten Freitag Morgen hatte Frl. Helen Bagley das Unglück, das Handgelenk, das sie voriges Jahr gebrochen hatte, wieder zu brechen.

Prof. A. F. Gulliver, der in Aurora dem Leichenbegängnis seines Vaters angewohnt hatte, kehrte letzten Samstag zurück.

Louis Eggert und John Steffens wurden auf der letzten Versammlung der Dreifaltigkeitsgemeinde in den Kirchenrat gewählt.

Das kalte Wetter am letzten Dienstag und Mittwoch hat viel Unheil unter den Röhren angerichtet. Manche sind geplatzt. Unter ihnen auch Röhren der Elementarschule.

Roy Gold ging kürzlich nach St. Paul, um dort eine Geschäftsschule zu besuchen.

Thomas Gossard von Saskatschevan, Kanada, war hier bei seinem Bruder J. B. Gossard zu Besuch. Er erzählte, daß die Weizenernte enorm gewesen sei. 40—60 Buschel per Acker seien geerntet worden.

Herr und Frau Fritz Lamprecht von Santee wurden durch die Geburt eines Töchterchens sehr erfreut.

Am 21. Januar wollen die Hermannssöhne einen großen Ball geben.

John Kloke, Vater von H. S. Kloke, starb am 11. Januar in Groß, Nebr., und wurde am 13. Januar in Westpoint begraben. H. S. Kloke kam eine halbe Stunde vor seines Vaters Tod an.

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch No. 3 zur Hilfe. Außer 20 verschiedenen neuesten Mustern von Passen oder Jochs sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Pantoffeln, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Buch No. 3
12c
pro Buch per Post.

Zu bestellen durch die Omaha Tribüne, 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Achtung, Delegaten vom Centralverband!

Die Generalversammlung und Beamtenwahl findet Freitag, den 21. Januar statt.

Omaha, Nebr., 17. Jan. 1916.

Werte Delegaten!

Unsere Generalversammlung und Beamtenwahl findet Freitag Abend, den 21. Januar im Deutschen Hause statt. Wegen der Wichtigkeit der Sitzung sollte kein Delegat fehlen.

Tagesordnung: Jahresberichte der Beamten, der stehenden Komitees und des Finanzkommitees, Beamtenwahl, Aenderung der Satzungen, Besprechung der Tätigkeit im neuen Jahr, genug um die Versammlung interessant zu machen. Jeder Delegat sollte pünktlich erscheinen, da wegen der vielen Geschäfte die Sitzung punkt 8 Uhr eröffnet wird.

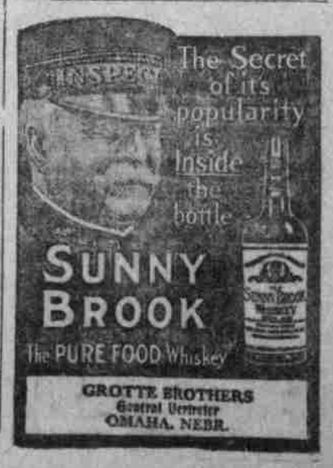
Mit deutschem Gruß
Val. J. Peter, Präsident,
Aug. F. Specht, Sekretär.

Bekanntmachung

Die jährliche General-Versammlung des „Deutschen Gegenseitigen Versicherungs-Verein von Nebraska" findet am Dienstag, den 25. Januar 1916, nachmittags um 1 Uhr anfangend, in Johnson, Nebr., statt.

Herman Holtgrewe, Sekretär.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. C. Rumohr für besten Limburger Käse, geräucherten Catfisch, Hasenpfeffer. Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Nebr.

Dr. Bleick wird vom ersten März an in Omaha praktizieren. Alle zwei Wochen wird er nach Bloomfield kommen. Augen-, Ohren-, Nase- und Halskrankheiten sind seine Spezialität.